

Lebensgefahren durch allgemeine Wahlen ein nationales Unglück ist, der muß beitragen helfen, daß wieder einmal ein Reichstag zusammenkommt, mit dem sich die Geschäfte des Reichs vernünftig besorgen lassen, mit dem eine patriotische, ihren Aufgaben sich bewußte Regierung auskommen und wirtschaften kann.

Berlin, 13. Juni. Der Kaiser traf, wie ein Telegramm aus Posen meldet, heute früh gegen 6 Uhr mittags Hofjagden ein und ließ sofort die Garnison alarmieren. Um 6 Uhr ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompanie und des 2. Leib-Gusaren-Regiments durch die Stadt nach dem großen Exercierplatz bei Glogno, wohin die ganze Garnison sofort folgte. Gegen 1 Uhr kehrte der Kaiser in die Stadt zurück. Der Kaiser wird im Laufe des morgigen Tages aus Posen zurück erwartet, da er sich demnächst zur Flottenrevue nach Danzig zu begeben gedenkt. — Die Stichwahlen sind im ganzen Reich auf den 24. Juni anberaumt.

Der Kaiser hat das Abschiedsgeläch des bisherigen Generalsinspektors der Fußartillerie, Generals der Artillerie Sallbach, laut folgender Allerhöchster Kabinettsordre genehmigt: „Ich entspreche Ihnen, Mir unter dem 7. Juni d. J. vorgelegten Gesuche um Verabschiedung, indem ich Sie hierdurch mit der geschickten Pension zur Disposition stelle. Gleichzeitig spreche ich Ihnen Meinen königlichen Dank und Meine warme Anerkennung für Ihre langjährigen, treuen und hervorragenden guten Dienste im Kriege wie im Frieden aus und wünsche Meiner Zufriedenheit mit Ihren Leistungen in Ihrer bisherigen Stellung noch dadurch besonderen Ausdruck zu geben, daß ich Ihnen den anbei erfolgenden Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verleihe. Neues Palais, den 10. Juni 1893. Wilhelm R.“

Der Reichs-Anzeiger schreibt: Aus einer telegraphischen Mitteilung des Reichscommissars für die Weltausstellung in Chicago läßt sich folgern, daß die amerikanischen Ausstellungsbesucher ihren Widerspruch gegen die Bildung eines internationalen Preisgerichts aufgegeben und darin gewilligt haben, daß jeder Staat durch eigene Preisrichter in der Jury angemessen vertreten werde. Als Zeitpunkt für den Zusammentritt der Jury ist der 15. Juli in Aussicht genommen; ihre Arbeiten werden etwa 4 bis 6 Wochen dauern.

In den Kreisen des bisherigen Reichstags nimmt man nicht an, daß die Militärvorlage abermals einer Commission überwiesen werden wird. Es wäre davon ein praktischer Erfolg nicht zu erwarten. Neue Aufklärungen und Belehrungen können nach der überaus erschöpfenden Behandlung in der vorigen Commission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussetzen dürfen, daß jeder Candidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantritt. Eine Wiederholung wochenlangender Erörterungen über Fragen der auswärtigen Politik, der Militärsache, der Finanzlage hat im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Mit der Deckungsfrage wird sich die nächste Herbstsession zu beschäftigen haben. In den weitesten Kreisen des Volks und wohl auch der Abgeordneten wird der dringende Wunsch herrschen, die Militärfrage, die seit bald einem Jahr die Gemüther erregt, die Unschärfe erhöht und uns vor dem Auslande bloßstellt, nicht abermals auf die lange Bank zu schieben.

Die „Kreuzzeitung“ kann keine Wahlbetrachtung, auch wenn sie anscheinend gegen Socialdemokraten, Freikämmerer oder Ultramontane gerichtet sein soll, schließen, ohne den National-Liberalen ein anzuhängen. Wir wollen für jetzt, um die Gegensätze nicht noch mehr aufzuklären, schweigen. Nach den Wahlen aber werden wir einmal beleuchten, wie sich jenes Blatt und die ihm folgende Gruppe der conservativen Partei durch Verhöhnung der nationalen Parteien unter sich, durch kindische Auffstellung ausfichtloser Candidaturen zum Schaden der patriotischen Sache, um das Vaterland verdient gemacht hat. (R. J.)

Berlin, 13. Juni. (Der rüttelt am allgemeinen Wahlrecht.) In einer Kölner Wahlversammlung der Socialdemokraten verbreitete sich ein Redner über das jetzige Wahlrecht, bei welchem eine wirkliche Volksvertretung nicht zu Stande komme; er empfahl das proportionale Wahlrecht, d. h. die Vertheilung der Mandate nach der Gesamtzahl der auf jede Partei gefallenen Stimmen und das Wahlrecht der Frauen.

Berlin, 12. Juni. Die Meldung des Berl. Tagebl. über die Kostenbedeckung der Militärvorlage durch Aufhebung der sogenannten Weinsteuergabe und durch eine Emissionssteuer wird uns als irrig bezeichnet, ebenso die Meldung des Klein. Journ., daß erst am 11. Juli der Reichstag einberufen werden soll. Endgiltig ist der Tag überhaupt noch nicht festgestellt, doch bleibt der 4. Juli am wahrscheinlichsten. Bräutigam Deckungsfrage und überhaupt zur Verabreichung der Finanz- und Steuerfragen des Reichs sollen im Herbst Verhandlungen der Finanzminister der Einzelstaaten an einem noch zu bestimmenden Ort abgehalten werden.

Potsdam, 14. Juni. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr von Posen kommend, auf der Wildpark-Station ein und begab sich sofort nach dem Neuen Palais.

Kassel, 14. Juni. Eine konservativ: Wahlversammlung, worin Stöcker auftreten wollte, wurde gestern Abend von den Sozialisten gepöbelt. Sofort nach der Eröffnung im überfüllten Zirkusgebäude erhob sich ein Lärm, wie er hier noch nie gehört worden. Vor dem Gepeise und Geschloß konnte kein Redner zum Wort kommen. Stöcker wurde mit Pfuirufen und dem Zwischenruf: „Mein lieber Altkamerad!“ empfangen. Schließlich, da keine Ruhe herzustellen war, wurde die Versammlung aufgehoben.

Hamburg, 14. Juni. Sammlungen Hamburger Knevereien, Schiffsmauern, Auswandererexpedienten und Logisgebern ist heute eine Versammlung des Senats zugegangen, wonach zur Verhinderung der Einschleppung der Cholera der Senat beschloß, den trotz des ausdrücklichen Verbotes immer fortbauenden

worden. Er hoffte, die Gräber einiger seiner Mitkämpfer zu finden, die an seiner Seite gefallen waren und deren Namen er noch treu im Gedächtnisse bewahrte.

Wolfgang langte in später Nachmittagstunde in der hiesigen Residenz an, und da er am gleichen Abend seine Reise fortzusetzen gedachte, so bestieg er am Bahnhof eine Droschke und ließ sich zunächst nach dem Friedhofe fahren. Hier stieg er auf jenes geheimnißvolle Kästchen, welches ihn, den Lebenden, sein eigenes Grab und seinen Leichenstein schauen ließ.

„Woh! mag menschliches Irren die Herzen trennen Und für ewigen Schein kämpft sich der Wanderer in's Grab. Doch die Treue harret aus und blüht hoffend hinterher, Wo vor dem himmlischen Richter die Binde herabsinkt, Und, aus entwirrt war, zu ewigem Bunde sich eint.“

Wolfgang los die Worte immer wieder von neuem, bis er sie auswendig hatte. Nur Albertine konnte es sein, welche aus diesen Worten sprach. Menschliches Irren und trügerisches Schein nannte die Lieblichste der Burschenschaft auch über des Bräutigams vermeintlichen Grabe nach die politischen Ueberzeugungen, für die er damals eingetreten war; aber das treue Andenken, welches sie ihm bewahrt, bewegte sein Herz tief; sicher war auch der Kranz von ihrer Hand an seinem erst kürzlich verstorbenen Geburtstage dargebracht worden. Wolfgang fühlte sich durch diese über das Grab hinaus reichende Treue beschämt; er war ihrer nicht würdig, denn er hatte, in seinem Herzen wenigstens, Albertine längst die Treue gebrochen, noch ehe ihr Vater ihr Verlobniß mit dem Barrikadenhelden auflöste.

(Fortsetzung folgt.)

Zugung russischer Auswanderer nach Hamburg vom 16. Juni ab polizeilich zu verbieten. Allen nach dem 15. Juni auf der Eisenbahn oder zu Fuß oder zu Wasser sich nähernden russischen Auswanderern ist das Verbot des Hamburger Stadtgebietes durch polizeiliche Organe zu verbieten, auch wenn sie mit Fohrkarten und ausreichenden Geldmitteln versehen sind. Reisende aus Rußland mit Fahrkarten für Rostock nach Amerika werden von der Zurückweisung nicht betroffen.

Paris, 14. Juni. In der Deputiertenkammer wurde der Supplementarbericht der Armecommission über das Godegeß vertheilt. In demselben heißt es: Unser einziges Ziel ist, dem Kriegs-Minister zu ermöglichen, unterzüglich unsere Reserve zu expandieren. Der Mannschaftsstand unserer Linientruppen ist verdoppelt, aber wir würden die schwerste Verantwortung auf uns laden, wenn wir die neuen Formationen noch ein Jahr länger ohne Godeß ließen. Der Bericht beklagt alsdann die Langsamkeit, mit welcher die Kammer bisher inbetreff des Godegeßes vorgegangen sei, und schließt mit den Worten: „Ein weiterer Verzug würde die uns anvertrauten Interessen aufs Spiel setzen; die Sorge um die nationale Verfaßung verlangt es, wir haben keinen Tag zu verlieren.“

Paris, 15. Juni. Das Blatt Le Jour bespricht in einem Leitartikel „Der Koloß mit den thönernen Füßen“ die heutigen Reichstagswahlen und erklärt, wenn die Anhänger der Militärvorlage täglich wiederholen, Frankreich sei der Erbfeind, die Franzosen wollten nicht vergessen, so sei dies richtig, gewiß wollten die Franzosen nicht vergessen und werden nicht vergessen, aber sie vermögen zu warten, bis das giftige Thier an seinem eigenen Gift verendet; sie verfolgen aufmerksam die latente Fäulnis dieses Kaiserreichs des Zufalls, dieser zusammengeklüfteten Macht. „Frankreich sieht dem Koloß mit den thönernen Füßen hilflos ins Gesicht; es braucht die Stunde nicht zu beschleunigen, die Stunde wird kommen, sie steht bereit.“

London, 14. Juni. Nach einer Petersburger Drahtmeldung des Daily Chronicle wird die Verlobung des Zarowitsch mit der Prinzessin Alix von Hessen demnächst amtlich kundgemacht. Die Prinzessin werde nach ihr m. H. beitriff zur griechischen Kirche die Namen Alexandra Feodorowna erhalten. Unter den Nationalisten und Panlawisten in Rußland hat die Verlobung des Thronfolgers mit einer deutschen Prinzessin große Enttäuschung hervorgerufen.

New-York, 14. Juni. Gestern wurde die Kaiserin nichts in der Montomerystraße, in der 5. Unterthür 300 Schneider beschäftigt, durch Feuer zerstört. Eine Frau und 2 Männer, welche aus der vierten Etage sprangen, waren sofort todt, 5 weitere Verwunden wurden aus den Trümmern gezogen. Eine große Anzahl von Personen ist schwer verletzt.

Vermischtes.

* Hagen, 15. Juni. (Reichstagswahl.) Die heutige Wahl hatte das Ergebnis, daß Herr Eugen Richter in die engere Wahl mit dem Socialdemokraten Breil kommen wird. Er erhielt Stimmen: Richter (Höfstr. Volkspartei) 9670, Rohmann (nat.-lib.) 6795, Breil (Socialdem.) 6911, Stöcker (Centr.) 2386, König (Antif.) 263. Durch Unterstreichung der Ordnungsparteien wird Herr Richter zweifellos gewählt werden. — In Arnberg ist Falschangel wiedergebracht.

* Gasse, 13. Juni. (Gräßliche Familien Scene.) Ein 60jähriger Mann begab sich seit längerer Zeit gegen seine Frau Eifersuchtsgedanken. Am vergangenen Samstag Nachmittag ergriff er plötzlich ein Beil und warf seine Frau auf einen Block, um ihr den Kopf abzuschlagen. In der Aufregung trat er jedoch nicht den Kopf, sondern derart den Schädel der Unglücklichen, daß das Gehirn blutete. Nach vollbrachter That trank er ein bereitstehendes Glaschen Salzsäure aus und geberdete sich wie ein Rasender. Die Nachbarn requirirten mehrere Gendarmen, denen es nur mit Mühe gelang, den Tobstüchtigen zu bewältigen.

* Wiesbaden, 13. Juni. (Das Concert zu Gunsten der Abgebrannten zu Hörbach und Straßberg.) welches am letzten Freitag auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten veranstaltet wurde, hat die Hoffnungen, welche auf den Erfolg desselben gesetzt wurden, reichlich erfüllt. Der Ertrag beläuft sich auf die erhebliche Summe von 1058.60 Mark. Es ist zu hoffen, daß durch diese erhebliche Vermehrung die bisherigen Sammlungen für die von dem Unglück betroffenen Rüstleute so weit gefördert sind, daß eine Verringerung des Unlücks eintreten kann und daß dieser schöne Erfolg zu weiterer Förderung des Liebeswerkes anregt.

* Kadesheim, 12. Juni. (Der Droschkenmüller.) Herr Johann Müller, Gastwirth in der Droschkengasse, ist gestern Nacht, nachdem er noch am Vorabend bis zehn Uhr in gewohnter Weise mit seinen Gästen Unterhaltung gepflogen hatte, in Folge einer Herabkühlung im 78. Lebensjahre plötzlich aus diesem Leben geschieden. Der Verstorbene war ein hochgeachteter, ehrenwerther Mann, der jahrelang Ehrenämter in der Gemeinde mit Gewissenhaftigkeit bekleidete, er war ein schätzenswerther Charakter, der durch offenes, gerades Wesen und humorvolle Unterhaltung sich die Zuneigung seiner Freunde und Gäste in hohem Grade erworben. Ihm wurde im Jahre 1883 bei Gelegenheit der Einweihung des Nationaldenkmals die hohe Ehre zu Theil, unserm Kaiser Wilhelm I. in der von den Rüstern in Form eines mächtigen Weinfaßs errichteten Ehrenpforte den Ehrentrunk perlenden Rüstweines zu spenden. Alle Besucher der Droschkengasse und des Droschkewirthes aus der Nähe und weiter Ferne werden dem Hinschiedenen ein ehrendes Andenken bewahren.

(Der Autor von „Dreizehnhundert“, welcher bekanntlich dem Abgeordnetenhaus als Mitglied des Centrums angehört, Geh. Sanitätsrath Dr. Fr. Weber zu Nieheim im Kreise Höxter, hat kürzlich im katholischen Hausdick) folgendes Gedicht veröffentlicht, dessen tiefster Inhalt gerade jetzt und aus diesem Munde von Bedeutung ist:

Den Streitenden.
Unsel'ger Zwist, unsterblicher Haß,
Der eines Hauses Brüder zu verbittert,
Daß oft der weite Hünenbau erzittert,
Vom Dach bis zu der Sohle letztem Quader.
Und nun entbrennt der Kampf in Riesengröße:
Die Welt! Die Welt! Freitags steht der Schicksal,
Sich prüft die Hand des Heiles starke Schike,
Und jenseit juckt der Blick des Gegners Wölfe.
Unsel'ger Zwist! Wem kann er Ehre bringen?
Wem rechte Freundschaft zu fähigem Wagn?
Gilt es, den Fremdling aus dem Land zu schlagen?
Es gilt den Vorden in den Sand zu ringen.
O, denkt der Feinde, denkt des fahlen Franken!
Er späht nach unserm Wein aus fahrem Lager
Und lacht voll Hohn; so lachte der Kartbager,
Wenn Römerblut des Forums Riesel tranfen.
Schon murt der Wurm im H. und freit die Taten.
Er großt, daß wir ein starkes Volk geworden;
Und westwärts schiebt er, westwärts seine Horden
Zum Krieg, bereit zum Brennen und zum Morden.
Nacht ab von eurer Feste, berge die Waffen
Und unterhaltet treu geschwornen Eiden;
Der weise Mann verheißt, sich zu beschneiden —
Drum haltet ein, eh' tiefe Wunden klaffen.
Steht nicht „Fürs Vaterland“ auf beiden Fahnen?
Seid denn „Fürs Vaterland“ zum Frieden willig!
Seid ihr, was recht, und leidet ihr, was billig.
Die Enkel segnen euch, die großen Ahnen.

(Wom einem erschütternden Ereigniß) wird aus Hamburg berichtet. Am Mittwoch Nachmittag fuhr eine alte Dame ihren Enkel in einem Kinderwagen auf dem Fußsteig der Weichstraße in St. Georg spazieren und sah dann plötzlich, wie ein kleiner Knabe, den Rücken einem dahergehenden Straßenbahnwagen zugekehrt, zwischen den Schienen stand und erschrickt das Herannahen des Wagens nicht bemerkte. Die alte Dame stellte den Kinderwagen quer auf den Fußsteig, eilte auf den Knaben zu, rief ihn von der Stelle fort. In demselben Augenblicke gedachte sie aber auch zu ihrem Entsetzen, daß ihr Enkel auf den Schienen lag und von dem Straßenbahnwagen überfahren wurde. Während sie den fremden Knaben rettete, war der Wagen, in welchem ihr Enkel lag, ins Rollen geraten und vor den Schienen umgeschlagen. Er war auf der Stelle todt. Der Jammer der bedauernswürthen Dame über den von ihr herbeigeführten Tod ihres Enkels war ein herzzerreißender.

A. Antwerpen, 13. Juni. (Ein schändliches Verbrechen) wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag gegen 12 Uhr von einigen Socialisten verübt. Wie die Polizei mit aller Bestimmtheit annimmt, wollten sich dieselben an dem hiesigen Oberprocurator Herrn Verre rächen, weil derselbe in der letzten Zeit die Verurtheilung von zahlreichem Socialisten, die der Meuterei, der Aufregung zur Revolution und Brandstiftung u. dgl. aus den Tagen des April her angeklagt waren, zu meist recht strengen Strafen herbeigeführt hatte. Um diesen Zweck zu erreichen, legten sie um

die angegebene Zeit eine Gassenmaschine, über deren Inhalt bis dahin noch nichts Zuverlässiges festgestellt werden konnte, an dem Hause des Herrn Verre, Avenue Rubens Nr. 3 auf eine Fensterbank und brachten sie zur Explosion. Der Knall war ein so gewaltiger, daß er in einem großen Theile der entleerten Gasse auf die Straße trieb. Glücklicherweise entsprach der angestrichelte Schaden nicht der Stärke der Detonation. Von den sämtlichen Fensterhebeln an der Vorderseite des Hauses war zwar keine einzige ganz geblieben und es waren auch vertheilte Spiegel und sonstige Gegenstände im Innern der Wohnung zertrümmert, aber es hatte doch keiner der Hausbewohner eine Verletzung davongetragen. Derjenige, dem das Attentat eigentlich gescheit hatte, Herr Verre nämlich, befand sich zur Zeit der Explosion überhaupt nicht zu Hause. Ein benachbarter Adokat lag bedenklich, was kurz vor der letzten zwei Männer in größter Eile die Flucht ergriffen, das ist aber auch Alles, was die Polizei bis dahin über die Attentäter in Erfahrung gebracht hat. Die Untersuchung wird inzwischen mit großer Hefigkeit fortgesetzt und es wurden unter anderem gestern die sämtlichen Socialisten, denen man die That etwa zutrauen konnte, Hausdurchsuchungen vorgenommen. Die Entführung über den Schulfreistich ist in unserer Stadt eine außerordentliche.

(Französische Revue d'editions.) Die Nord. A. J. giebt in einem größeren Aufsatz neue Beispiele französischer Nachbildung. Daraus sei folgendes hervorgehoben: Die Zahl der in ihrer äußeren Form mehr oder weniger kunstvoll angelegten Dichtungen der poetischen Frontiers in Region für die gewöhnliche Kette sind diese traurigen Früchte trauriger Ergebnisse in ihrer todtenden, verwilderten Leidenschaftlichkeit zum Theil ganz infamemoral, und doch sind sie alle in ihrer Weise gleich charakteristisch für Zeit und Mensch. „Er ist beliebt, der heilige Boden des Vaterlandes“, so erntet der geistige, grüne Aufwuchs des verletzten Nationalstolzes in dem Crie de guerre belisteten Viede August Lacourabes, „unser Städte, unsere Staaten, unsere Felder sind vernichtet! Unsere Dächer rauchen! Auf zum heiligen Gehe! Haut, mäh! hach! würgt mit beiden Händen! Vom Norden steigen sie herüber, Bandalen einer vergangenen Zeit, überall Mord, Verbrechen und Diebstahl ausbreitend. Von der Theilung des Frankreichs träumen sie: Auf! Keinen wir in wider Rache unsern Boden von ihrer Gegenwart! Vor und hinter ihnen brennt! schloß! Ueb! Umgeb! diese Banditen mit einer endlosen Flamme! Flammen und Hungernöth auf diese gierige Horde! Wägen sie Alle, Wägen sie Pferde, vor Hunger verrecken! Sie sind gekommen, nun wohl, sie sollen hier bleiben! Frankreich, du stolzes Land, öffne dich unter ihnen und schließ dich wieder! Auf daß nicht einer lebend die Grenze überschreite! Unsere alten gallischen Fluren bedürfen des Düngers! Los auf die Eindringlinge! Los auf die Verräther! Zum Auf! und Heldenreich wider sie! Sieht sie und mordet mit unerschütterter Wollust, um euer Vaterland zu retten oder zu rächen!“

lokales von Siegen und der Umgegend.

* Siegen, 16. Juni. (Reichstagswahl.) Die Vertheilung an der Wahl war in unserer Stadt nicht so lebhaft, als man hätte vermuthen sollen: es traten nur 65% der Wähler an die Urne, gegen 66% im Jahre 1890. Wir stellen im Nachstehenden einige Zahlen zusammen, die in (1) daneben gestellten Ziffern bedeuten das Ergebnis im Jahre 1890. Es waren wahlberechtigt 4216 (3895), davon erschienen 2749 (2560). Es entfielen Stimmen auf Dresler 994 (831 Dödelhoefer), Stöcker 989 (705), Hise 374 (132 Vollmer), Himmelslein 283 (818 Träger), Rane 104 (65 Schneider), zerstückelt 5 (9). Das Gesamtresultat ist zur Stunde, Mittags 5 Uhr: Dresler 6174, Stöcker 7516, Hise 1567, Himmelslein 1708, Rane 343 Stimmen. Amtlich festgesetzt wird das Gesamtresultat der Wahl am kommenden Montag in Verlebung. Eine Stichwahl zwischen Dresler und Stöcker scheint mit Sicherheit bevorzusehen. Wie die nebenstehende Tabelle zeigt, fehlt die Nachridten zumest noch aus dem Kreise Bielefeld, weniger aus Wittgenstein, während aus dem Kreise Siegen nur wenige Zahlen ausfindig sind.

* Siegen, 16. Juni. (Der Weidenauer „Näher im Streit“) hat noch im letzten Moment vor der Wahl im Namen der bekannten „vielen Arbeiter“ Stadt und Land mit einem Flugblatt überzogen, in welchen den National-Liberalen ein langes Sündenregister aufgezählt und gegen sie der Vorwurf erhoben wird, sie allein seien schuld an dem Niedergange unserer Industrie. Daneben häuft man gegen die National-Liberalen die Vorwürfe — und diese sind fast ausschließlich national-liberal — ein volles Maß der elendesten Verleumdungen: sie seien stolz und gütlos, hätten die Fühlung mit dem Volke verloren, sie belächelten nicht die Sorgen der Armen, gingen nicht „mit uns“ (den Conservativen) in die Kirche, und was der unfinnigen, aber auf Verrechnung beruhenden Anschuldigungen noch weiter sind. Daneben strahlen die Verdienste des „Rüstungs Gottes“ (nach Vergarmann), des Hofpredigers a. D. Stöcker, um so heller. Und die Knappschaffs-Mittel der Sieger Knappschaffs-Rasse haben den Jörn des freitbaren Herrn durch Einmischung in die Wahlen erregt. Eine Einmischung zu ihren Gunsten ist unsern Gegnern ganz genehm; daran darf sich die obere und untere Behörde, die Gerechtigkeit u. i. w. beteiligen; für andere Parteien aber ist es ein Verbrechen. Selbstredend läßt der eifrige Herr auch an der „Siegen-Rahn-Zeitung“ kein gutes Haar; er leistet sich da zunächst folgenden trefflichen Satz:

„Die „Siegen-Rahn“ schreibt immer, wenn dieselbe von Stöcker schreibt, die abgeklärten Worte „a. D.“ voll aus. Wehhalb? Glaub! dieselbe, wir wüßten nicht, daß a. D. heißt außer Dienst? Es beweist eben wieder, daß sie nicht kennt und die Partei, welche uns nicht erkennt, soll uns auch nicht im Reichstag vertreten.“

Wir stehen in stummer Ghruck einer solchen Beweisführung gegenüber; sie zeugt von einem philosophischen Geiste ersten Ranges. — Damit aber neben sotheman Grut auch die Komik nicht fehle, schreibt der Vater des Flugblatts an anderer Stelle:

„In der Siegener Verammlung, wo Stöcker sprach, drückte sich der Redakteur der Siegen-Rahn-Zeitung hinter die spanische Wand, welche auf der Gallerie stand. Wehhalb! daß derselbe in der Verammlung nicht auf, wo es ihnen, wie er später schrieb, an den Fragen gegangen sei? Nur deshalb, weil er keinen Kopf hatte und vielleicht auch keinen Muth. Aber nachher verdröhen und schimpfen das geht ja auch besser, wenn wir Arbeiter nur nicht hinter die Kassetten geschaut hätten. Ganz berichtigt macht sich in der national-liberalen (?) Partei auch der kleine, sich nach einem Schnurbauch sehende und eine nicht zu vertragenen (sic!) Cigarre rauchende Sohn des Redakteurs von der S.-R.-Z. durch die Mittheilungen von der Kasse der Verammlung und durch das Ankleben der Kollabier auf die national-liberale Partei, wie durch Pfeil- und Schußartikel gegen andere Denker.“

Wie kann nur ein vernünftiger Mensch solch kindisches Zeug in die Welt schreiben? Und wo hat der Herr die spanische Wand erblickt, hinter welche der Redakteur der „S.-R.-Z.“ sich gedrückt hat? Derselbe nahm, weil im überfüllten Saal kein Platz mehr zu haben, auf der Gallerie Platz und zwar in Gesellschaft von etwa 50 Personen. Er konnte von da aus den Saal und die Bühne sehr gut übersehen, hatte sogar das Vergnügen, hier zum erstenmal den Herrn Pastor Vergarmann kennen zu lernen, was ihm doch hinter einer spanischen Wand nicht möglich gewesen wäre. Es handelt sich also bei dem Schreiber des Flugblatts um eine Hallucination, ein Wahngedächtnis, vielleicht durch überreizte Nerven erzeugt, ein Zustand, den wohl die rasche Anwendung einer Kaltwasserkur noch zu heben vermöchte. — Der „kleine Sohn“ des Redakteurs hat in der Gasse der Verammlung den Herrn Schreiber gedrückt; das war uns schon bekannt. Eine Cigarre hat derselbe in der betr. Verammlung nicht geraucht; wäre es der Fall gewesen, hätte er sie bei seinem Alter von einigen zwanzig Jahren sicher auch „vertragen“. Hier ist nichts mehr zu bewundern als die empfindliche Nase des Herrn, der sich einbildet, im dicksten Tabaksqualm eine einzelne Cigarre herausgerochen zu haben, die gar nicht geraucht worden. — Es ist immer ein seltsames Ding, daß bei der Siegebildung des Hasses und Jörnes meist die Pferde des Verstandes durchzugehen pflegen.

* Siegen, 16. Juni. (Regitator.) Wie uns mitgeteilt wird, der in protestantischen kirchlichen Kreisen bekannte und gerühmte Regitator geistlicher und nationaler Dichtungen Herr Friedrich Heine aus Frankfurt a. M., das deutsch-nationale reformatorische Festspiel „Ulrich v. Hutten u. Franz v. Sickingen“ demnächst in Siegen regitatorisch darstellen, worauf die hiesige protestantische Bevölkerung aufmerksam gemacht wird. Neben eine Regitation dieses Werkes zu Ningen schreibt der dortige Kreis-Anzeiger unter 2. Mai er.: „Am vergangenen Sonntag regitierte der Regitator geistlicher und vaterländischer Dichtung, Herr Friedrich Hemp, dahier in der Seminar-Turnhalle das deutsch-nationale reformatorische Festspiel „Ulrich von Hutten und Franz von Sickingen“. Eine zahlreiche Hörerschaft hatte sich zu diesem Vortrag eingefunden. Nachdem Herr Hemp durch einen Prolog und geschichtliche Erklärung die Dichtung eingeleitet hatte, wurde der Vortrag unter Abhingen des Liedes „O du frohliche, o du selige, Gnaden bringende Weibschicksel“ eröffnet. Dem Vortragenden gelang es durch die Vorträge seines mächtigen Organs, seine ganze Mobilitätsfähigkeit, Ausdauer und Lebenskraft, seine Empfindungen in das schönste Licht zu setzen. Besonders wirkungsvoll und wahrhaft ergreifend trug er die Sterbesenen der beiden Helden, die Scenen, worin das Neue Wort den Sieg über das Alte Vergangene erringt und den Abchied Ulrich von Hutten und seiner Mutter vor. Nach der 4. Scene wurde von den Zuhörern und auf Wunsch des Regitators, das Vaterland „Ein feste Burg ist unser Gott“ lebend gesungen. Durch die Schlußrede schlug Herr Hemp auch die nationalen Seiten in den Herzen der Zuhörer an, deren Empfindungen in dem Gesänge des deutschen Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ mächtig ausliefen. Die Freie wurde noch gehoben durch ein kunstreiches, wirkungsvolles Orgelspiel. Jeder der Zuhörer wird gewiß den Eindruck empfangen haben, daß er zwei Stunden herrlichster Weile verlebte. Der Auf, welcher unserem Redmann als Regitator vorausging, hat sich in seiner Vaterland auf's Neue bewährt und wird derselbe mit dem Erfolge zufrieden sein.“

—h Siegen, 15. Juni. (Theater.) Nach den ergreifenden Scenen von Siedermann und Wob, bot das zum Benefiz der beliebten jugendlichen

bis dahin noch
auf des Herrn
nachdem sie zur
in armen Teile
in Wirtschaften
entfand der
den der fämmt-
war keine ein-
und fönfzig
es hatte doch
Sie alle waren
nen. Derjenige,
nämlich, befand
in benachbarter
mer in größter
Polizei bis da-
erfunden wird
wurden unter
hat etwa zu
zung über den

Legend.

iligung an der
itte vermuthen
66% im Jahre
die in () da-
90. Es waren
Es entfielen
er 989 (705),
Kane 104
zur Stunde,
Sike 1567,
teilt wird das
kleiner. Eine
cherheit be-
beachten zu-
mährend aus

im Streit")
in vielen
schwemmt, in
aufgeblüht und
dem Nieder-
aufstiegen, die
al ein volles
los, hätten die
ten der Armen,
in was der
n und weiter
nach Verg-
die Knapp-
Jorn des
eine Ein-
daran darf
theiligen; für
ist der eifrige
leistet sich da

Stöcker schreibt,
dieselbe, wir
wieder, daß sie
soll uns auch
führung gegen-
es. — Damit
ist der Vater

rückte sich der
nd, welche auf
ung nicht auf,
nen sei? Nur
nuth. Aber
enn wir Ar-
ng berichtigt
ne, sich nach
(sic) Giarre
Mittelungen
der Koblener
harteil gegen

Zeug in die
and erblickt,
at? Derselbe
f der Gallerie
unkte von da
gar das Ver-
zu lernen,
ewiesen wäre.
hallucination,
ein Zustand,
haben ver-
der Clafelber
don bekannt.
braucht; wäre
igen zwanzig
wundern als
Tabakqualm
leicht geräucht
Siebels des
ehen plegen.
wird der in
tor geistlicher
kunft a W.,
n. Franz v.
ie hiesige pro-
tation dieses
2 Mai er.:
aterländischer
e das deutsch-
en. Nachdem
Dichtung ein-
du frühliche.
Vortragenden
Modulationen
schönste Licht
die Sterber
ien Sieg über
us und seiner
auf Wunsch
den gelungen.
aiten in den
des drückten
n. Die Feier
spiel. Jeder
zwei Stunden
als Regitator
wird derselbe

nden Stücken
jünglichen

Biebhaberin Fräulein Clara Berg gewährte reizende Lustspiel „Barfüßige Fräulein“ von Rollen eine recht erfrischende Abwechslung dar. Die Auf-
führung klappte vorzüglich. Fräulein Berg als Margarethe war ein aller-
liebster Pächter und der Postreiter Schmelze des Herrn Steuer gefiel
durch seinen trockenen Humor allgemein. Die bittelfolige Baronin Holz
wurde durch Fräulein Veder, Ella Mühlmann durch Frau Gotthe in
ansprechender Weise durchgeführt. Frau Director Widmann bewies in
der Rolle der Helene wiederum ihr hervorragendes Talent, welches jeder
der von ihr dargestellten Personen etwas Bedeutendes verleiht. Eine köst-
liche Leistung war auch die Stillschauer der Frau v. Gersberg. Die
übrigen Rollen waren sämmtlich in guten Händen, die Eleganz der Toiletten
war eines großen Theaters würdig. Hoffentlich gestaltet sich der Besuch
in den letzten 14 Tagen des Verweilens der Widmann'schen Gesellschaft
besser wie bisher, wir möchten dieses im Interesse derselben herzlich wünschen.

Siegen, 16. Juni. (Festliches.) Am kommenden Sonntag bezieht
der Gesangsverein „Concordia“ zu Burbach, in Gemeinschaft mit einigen
hiesigen Gesangsvereinen, ein Gesangs- und Musikfest, als dessen Ort man einen
reizenden Platz oberhalb des freundlichen Dorfes ausersehen hat. Man
erreicht denselben auf mehreren bequemen, theilweise Waldschatten bieten-
den Wegen von hier aus, und werden die erwähnten Vereine sicher alles
aufbieten, den Besuchern des Festes einige angenehme Stunden zu bereiten.
Die Wirtschaft ist in die bewährte Hand des Gastwirths Herrn Brings
unter dem Namen gelegt; Speisen und Getränke sind sicher von tadelloser Güte.
Also: auf nach Burbach am kommenden Sonntag!

Siegen, 16. Juni. (Witterung.) Drückend schwüle, gewitterartige
Sike haben der gestrige und heutige Tag gebracht, der gestrige auch leichtes
Gewitter und einige Tropfen Regen. Die verdaunten waren, ehe sie noch zur
Erde gelangten. In Burbach und Umgebung soll es tüchtig geregnet haben.
Die Anzeichen sind nicht danach, als ob wir heute noch eine Ausspannung aus
diesem sich schlimmer und schlimmer gestaltenden Zustand erfahren sollten. Dem
Himmel sei's gegallt!

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

- Juni 9. 1. d. Gasarbeiters Heinrich Wesselmann hier, ev.
5. 1. d. Schneidermeisters Heinrich Schneider, Hütte, ev.
8. Heinrich Friedrich Alfred, S. d. Bergmanns Alfred Menge,
Hain, kath.
8. 1. d. d. Gastwirths Hubert Haffert hier, kath.
8. Fritz, S. d. Fabrikarbeiters Ludwig Heinrich Friedrich Hebel,
Sieghütte, ev.
11. Gerhart Heinrich Ernst, S. d. Fabrikarbeiters Aug. Klute,
Hütte, ev.
7. 1. d. d. Schneidermeisters Friedrich Schneider hier, ev.
11. Emma Helene, T. d. Müllers Franz Rentz hier, kath.
14. Ida Friederike, T. d. Oberleiters Eduard Gessert hier, kath.

Verheirathete.

- Juni 10. Rangirer Heinrich Witz, Reine mit Elise Bertha Braun hier, ev.
14. König. Wasserbauinspektor Wilhelm Franz Christoph Eickentopf,
Weltheiden bei Cassel mit Maria Catharine Agnese Schneider
hier, ev.
14. Hülfskassirer Heinrich Schuch mit Helene gen. Henriette Mey
hier, ev.
14. Schriftföhrer Ludwig Wilhelm Hain hier mit Bertha Marg.
Annie Schuch Hütte, ev.

Gestorbene.

- Juni 9. Elise, T. d. Schloßers Hermann Nubling, Siegh., 5 M. 16 Tag, ev.
11. Friedrich Karl, S. d. Kesselführers Heinrich Hundt, Siegh.,
3 J., ev.
11. Maria Johanna, T. d. Bergmanns Joseph Wehler, Hütte,
3 J., kath.
12. Geheime Fabrikarbeiter Ludwig Hch. Friedr. Hebel, Wilhelmine
geb. Nüs, Siegh., 27 J., ev.
12. Privatperson Henriette Nüs hier, 75 J., ev.
13. Heinrich Fritz, S. d. Hülfswagenmeisters Wilh. Heine, Friedr.
Nüs hier, 3 M. 10 Tag, ev.
12. Maria Elisabeth, T. d. Schneiders Joseph Finger hier, 1 J.
21 Tag, kath.
12. Tagelöhner Andreas Kuziel hier, 33 J., kath.
14. Fritz, S. d. Fabrikarbeiters Ludwig Hch. Friedr. Hebel, Siegh.,
6 Tag, ev.
13. Schloßer Friedrich Ludwig Schuch hier, 45 J., ev.
15. Aug. Adolf, S. d. Schloßers Adolf Schuch hier, 5 M. 2 Tag, kath.
15. Caroline Rina Martha, T. d. Eisenbahnarbeiters Adolf Klute,
Nech., 6 J. 11 M. 19 Tag, ev.

Aufgeborene.

- Juni 10. Kaufmann Josef Suchy, Siegh., mit Rosa Wagner, Weidenau.
13. Eisenbahnarbeiter Heinrich Schneider, Siegh., mit Theresia
Dietl hier.

Wahlresultat.

	Dresler.	Stöcker.	Himmlein.	Sike.	Kane.
Stadt Siegen	994	989	283	374	104
St. Siegen	124	215	17	6	—
St. Siegen	650	763	165	3	—
St. Siegen	632	417	24	56	7
St. Siegen	1148	367	24	30	4
St. Siegen	297	824	26	38	3
St. Siegen	454	281	17	9	3
St. Siegen	227	565	125	715	2
St. Siegen	613	1378	91	190	24
St. Siegen	50	266	45	103	—
St. Siegen	5189	6065	817	1524	150
St. Siegen	412	861	402	9	39
St. Siegen	573	590	484	34	154
St. Siegen	6174	7516	1703	1567	343

Am Ganzen sind noch 77 kleinere Ortschaften aus dem Wahlkreise mit
dem Wahlresultat zurück.

Die Frauen sind die besten Richter. Schmelz, Nbg. Amsberg.
Theile ihnen hierdurch mit, daß ich Ihre Anwohner Richard Brandt's
Schweizerpillen a Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken gegen Schilber-
haltung, schweren Athem, Appetitlosigkeit, Kopf belegte Junge gebrauch-
und haben dieselben gut geholfen. Wwe. C. Zade. (Unterstützt von der Polizei-
verwaltung beglaubigt). — Man achte beim Verkauf stets auf das weiße
Kreuz in rothem Grunde.

Nationalliberaler Verein

des Kreises Siegen.

Heute (Freitag) Abend 9 Uhr:
Versammlung
im Hotel Koch am Markt.
Um recht zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand
des nationalliberalen Vereins für den Kreis Siegen.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen
Getranke ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.
Lesen Sie Jeder, der an den Folgen
toxischer Gifte leidet, Ursache verdanken
müssen ihrer Wiederherstellung. Zu be-
ziehen durch das Verlags-Büchlein
in Leipzig, Neumarkt No. 34,
sowie durch jede Buchhandlung.
In Siegen vorrätig in der
Kogler'schen Buchhandlung.

Zu Desinfectionszwecken

empfehle ich: Chloralkali, Carboll-
pulver, Carbollalkali, Eichenessenz,
Vollständiges Desinfectionspulver
zu billigen Preisen
Heinr. Fölger.

Kgl. Preuss. Klassenlotterie.

Die Gewinnliste 4. Klasse 188. Lotterie
liegt bei mir zur gef. Einsicht offen
und bitte ich die Loose 1. Klasse 189.
Lotterie baldigt bei mir abzuholen.
Siegen. G. Klingspor,
Königl. Lotterie-Einsammler.

Circulations-Heber.

Der Circulations-Heber entspricht
in seiner reichhaltigen Ausstattung
Bedürfnis, welches überall da zu Tage
tritt, wo mit Flüssigkeiten irgend
welcher Art gearbeitet wird; in 7 ver-
schiedenen Größen vorrätig bei
Friedrich Gimbels, Siegen.

Weimar-Loose

a 1 M. sind noch zu haben bei
Martin Lück.
Ziehung am 17. Juni.

Wegen Anzuges

sind billig zu kaufen:
2 Dezimalwaagen mit Gewicht,
1 Tafelwaage,
1 Kasse - Entfeuchtungs-Maschine
von Schwab,
1 Kaffeemühle mit 2 Trommeln
und Mischschiff,
1 Bade-Einrichtung,
1 Kinderwagen,
1 Laufsteg.
Sandstraße 319/4.

Viele goldene Medaillen.

Hausfrauen prüfet

Linde's KAFFEE- ESSENZ.

Gebr. Linde
Dortmund.
Eine Messerspitze voll ersetzt
1/2 Loth feinsten Bohnenkaffee.
Überall zu haben a Dose 30 Pf.

Mische- und Rehricht-Behälter

mit Deckel zum Abholen für das Rehrich-
taufwerk vor's Haus zu stellen, fertigt
an und hält vorrätig
Friedrich Gimbel,
Mischwaarenfabrik,
Station Eintracht. Solbenerstraße.

Bürbacher Wäldchen.

Wegen des Gesangsfestes bleibt Sonn-
tag den 18. Juni die Wirthschaft
geschlossen.
H. Kreuz.

Alle Sorten

Hausbrandkohl,

gewaschene Aushöhlen 1 und 11,
Stückkohlen, prima melirte Kohlen,
Anthracitkohlen (Masse 11 von Fehr
Langebrunn),
sowie
Ruschkieidekohlen,
Braunkohlen und Braunkohlenbriketts
von Roddergrube
empfehlen in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Dampfkefel- Revisionsbücher,

sowie die sonstigen neuen Formulare für
Dampfkefel-Revisionen und Unter-
suchungen, nach den amtlichen Mustern ge-
fertigt, empfiehlt
die Buchdruckerei von C. Buchholz.

Privatunterricht

erteilt C. Kambke, pro fac. doc.,
geprüfter Lehrer der alten und neueren
Sprachen, Weidenau, Wilhelmstr. 74.

Neue evangelische

Gesangbücher

in allen Einbänden vorrätig.
Herrn Julius Lemke,
Verthor.

Weimarer Loose

a 1 M. zu haben bei
Louis Schmidt Nachfolger C. Dessel,
Schulplatz 221.

Hannoversche Lotterie.

Ziehung am 4. Juli.
Loose a 1 M. sind noch zu haben bei
W. Lück.

Werler Bade- u. Gewerbesalz, Werler Koch- u. Butterfett, Werler Viehsalz,

empfiehlt Friedrich Gimbel.

Strohütte

empfiehlt billig W. Lück.
10 tüchtige Schlosser
werden auf sofort gesucht von
H. Spies, Waagenfabrik,
Siegen.

Theater in Siegen.

Im Kaisergarten.
(Direction: A. Widmann.)
Sonntag den 18. Juni 1893,
Abends 8 Uhr:
Im Abonnement.

Harold der Zigeunerkönig.

Romantisches Schauspiel in 5 Akten
und einem Vorspiel nach der gleich-
namigen Erzählung frei bearbeitet von
Otto Weyer.

Montag den 19. Juni,
Abends 8 Uhr:

Die Stadtrathswahl

oder
Der Hippohonder.

Original-Lustspiel in 4 Akten
von G. v. Moser.

An allen Bühnen mit
großartigem Erfolg aufgeführt.

z. d. 3 e. B.
Samstag 17.6. A. 8 1/2 U.:
M. C. Z. G. P.

Evangel. Gottesdienst

in Siegen.
Sonntag den 18. Juni 1893.
3. n. Trinit.

7 1/2 Uhr Morg.: Pfr. Achenbach.
9 „ „ „ Winterhager.
2 „ Nachm.: „ Worländer.

Ev. Gottesdienst in Niedersfelden.

9 Uhr Morg.: Pfr. Kühn.

Otto'sche Drahtseilbahnen

(seit 1873 über 500 Anlagen ausgeführt)
baut als Specialität
J. POHLIG,
Cöln und Brüssel.

Staubmäntel, Sommer-Umhänge, Regen- und Promenadenmäntel, Jacken, Capes, Kragen

empfehlen in reicher Auswahl

Siegen.

JOH. PH. SCHUSS.

Der Eiserfelder Soldaten-Verein und der Turn-Verein

feiern Sonntag den 18. d. Mts. in den Gartenanlagen des Herrn Jac. Sped zusammen ihr

Stiftungsfest.

Programm:

Vormittags nach Ausgang der Kirche: **Frei-Konzert** auf dem Marktplatz.
Nachmittags 3 Uhr: Antreten zum Festzuge, Zug durch den Ort zum Festplatz, daselbst **Schauturnen** des Turn-Vereins und **mittelmäßige Übungen** des Soldaten-Vereins, sowie **Konzert** der ca. 20 Mann starken Kapelle des Rheinischen Pionier-Bataillons Nr. 8 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Heyder. Abends **Ball**.

Eintrittsgeld:
Mitglieder der beiden Vereine zahlen . . . 30 Pfg.
Nichtmitglieder zum Konzert . . . 50 .
Konzert und Ball . . . 1 M.
Damen zahlen zum Konzert . . . 30 Pfg.
Um recht zahlreichen Besuch bitten

Die Vorstände.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich mich mit Heutigem hier, **Sammerhütte** Nr. 6, im Hause der Frau Wwe. Carl Link als

Schreinermeister

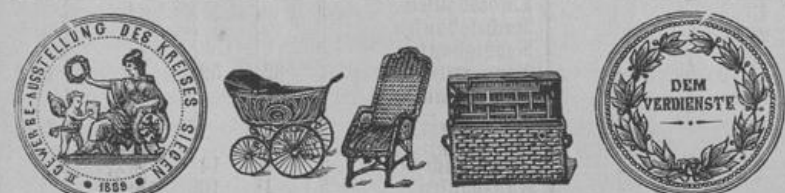
nieder gelassen habe und halte mich zur Anfertigung jeder Art **Bauarbeit**, **Möbeln** von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie aller in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen und empfehle mich

Hochachtungsvoll!

Otto Oevel.

Bestellungen für mich werden auch in meinem elterlichen Hause Carlstr. 905/10 stets angenommen.



Alle Sorten Korbwaren

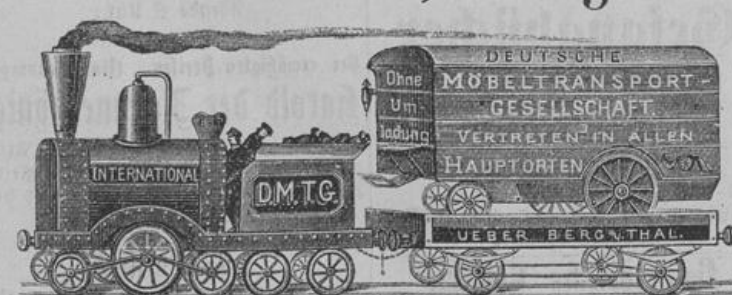
Specialität:

Kindertwagen, Reiseförbe und Sessel
in größter Auswahl zu reellen Preisen.

Gottfr. Kaspar, Siegen,

Untere **Kölnerstraße 93. Korbfabrik, Kölnerstraße 93.**
Illustrirte Preisliste gratis und franko.

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Ladung ab **Güterlosh** sofort.

" " " **Duisburg**

" " " **Leipzig Ende Mai.**

" " " **Eisenach im Juni.**

" " " **Gschwege**

Glasirte Thonröhren,

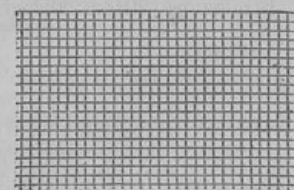
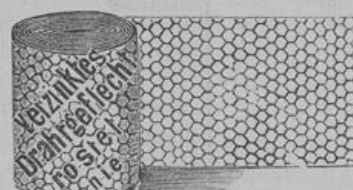
Porzellan-Trichter,

Urinals,

Wandwaschbecken etc.

empfehlen

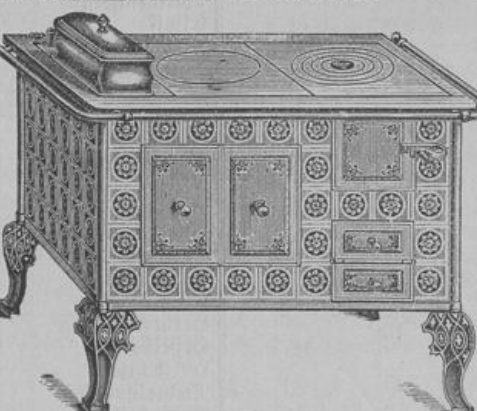
Vogel & Comp., Baumaterialienhandlung.



**Eisen-, Messing- und verzinkte
Drahtgewebe, Geflechte, Stachel-
und Einfriedigungsdrähte
sowie runde Siebe mit Holzrand**

hält stets auf Lager

J. G. Reichwald, Siegen, Markt 4344.



Nur Spezialität!

**Erste und einzige
Siegener Herdfabrik
Franz Kerfing, Siegen**

liefert als Spezialität:
Tafel- resp. Spar-Hochherde

Nur Spezialität!

Nur Spezialität!

auf die Anfertigung der Tafelherde, sowohl bezüglich der **Solidität u. Eleganz**, als auch bezüglich der **Leistungsfähigkeit** die größte Sorgfalt anwendend, jede gewünschte Abänderung der Einrichtung zu treffen und in Folge meiner langjährigen Erfahrung, sowie dadurch, daß ich die Tafelherde selbst fabriziere, in der Lage bin, eine **solide, dauerhaftere und billigere Waare** als jeder Händler, sei er auch noch so bedeutend, liefern zu können. Durch günstige Abschlüsse im Bezug der Rohmaterialien bin ich außerdem in den Stand gesetzt, die Preise der Tafelherde von heute ab ermäßigen zu können; Mutterbücher nebst Preisverzeichnissen sowie Musterstiche stehen jederzeit zu Diensten. Auf Wunsch werden Tafelherde auch zur **Probe** geliefert und jeder etwa nicht konvenirender Herd **ohne Weiteres** zurückgenommen.

A. Neussell,
Wasche- und Aussteuergeschäft

empfiehlt: **Linoleum,**

Teppiche, Bettvorlagen und Läufer,

Sortieren, Gardinen und Rouleaux.

Das Neuwaschen und Aufhängen von Vorhängen wird unter Garantie besorgt.

Hosenträger, Cravatten und Schlipse

empfiehlt in den neuesten Façons und in größter Auswahl
Louis Schmidt (Nachfolger O. Dessel),
Schulplatz 221.



Mein reichhaltiges Schuhlager

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung; ferner steht ein großer Posten zurückgegebener Waaren zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billig.

E. Söhne,

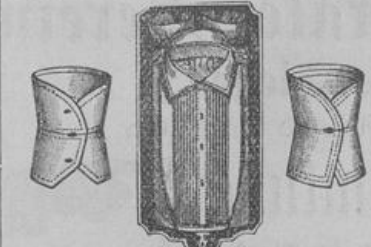
207 Bühlstraße 207.

S. G. V.

Abtheilung Siegen.

Sonntags den 17. d. Mts.,
Abends 8 Uhr, findet die gemütliche
Zusammenkunft im **Hainer Brau-**
haus statt. Besprechung des in Aus-
sicht genommenen Weltfestes. Die Zu-
sammenkunft im Vereinslokale fällt aus.
Um recht rege Betheiligung wird ge-
beten.

Der Vorstand.



Wäsche-Confection.

Mit meinem

Weißnäherei-Geschäft

verbinde ich jetzt auch ein
**Lager in Chiffon, Groisè
Leinen und Halbleinen,
Taschentüchern, geräumtem
Biqué, Hemdeneinsätzen und
fertiger Damenwäsche** etc. etc.
Außerdem unterhalte ich ein reich-
haltiges **Musterlager** in
allen Wäscheartikeln.

Ich halte mich bei dem geehrten
Publikum mit Bedarf bestens
empfohlen.

Hochachtungsvoll!

Emma Welle.

Bühlstraße Nr. 212.

Die Lieferung von
ganzen Wäscheausstattungen
wird von mir ebenfalls über-
nommen und prompt besorgt.

Omnibus-Verbindung.

Nr. Siegen.	Nr. Geseid.	7 Uhr	7 1/2 Uhr	Schneppek.
7	8	9	10	Geseid.
8	9	10	11	
9	10	11	12	
10	11	12	1	
11	12	1	2 1/2	
12	1	2 1/2	3 1/2	
1 1/2	2 1/2	3 1/2	4 1/2	
2 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	
3 1/2	4 1/2	5 1/2	6 1/2	
4 1/2	5 1/2	6 1/2	7 1/2	
5 1/2	6 1/2	7 1/2		
6 1/2	7 1/2			

Fahrpläne.

Köln-Sieger Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Beydorf 5,23 früh, 6,50 (Schnellzug),
8,33, 12,06 M., 2,11, 4,58 N.,
7,28, 9,18 N.
Siegenburg, Treisdorf, Deuk 5,23, 6,50
früh (Schnellzug) 8,33, 12,06 M.,
2,11, 4,58 N., 7,28 N.
Dillenburg, Gerborn, Wehlar, Siegen
Raffel Frankfurt 5,23 früh, 8,33 N.,
2,11, 4,58 N., 9,18 N.

Ankünfte in Siegen von:
Beydorf 6,44 10,15 M., 1,51, 3,41 N.,
6,30, 9,05, 10,21 (Schnellzug),
10,55 N., 1,39 Nachts.
Deuk 6,15 M., 1,52, 3,41 N., 6,31,
10,21 M. (Schnellzug) 10,55, 1,39 N.
Siegen 10,15 M., 1,52, 3,41 N., 9,05
N., 1,39 Nachts.

Abfahrten v. Beydorf u. Siegen:
6,10, 9,40 M., 1,18, 3,08, 5,16 N.,
8,32 10,02 (Schnellzug), 10,15 N.,
1,01 N.
Von Siegen nach Eisen:
An Arbeitstagen: 5,20, 8,40 M., 1,30
5,30 N.; an Sonn- und Feiertagen:
8,33, 12,05, 2,10, 6,00 N.

Von Eisen nach Siegen:
An Arbeitstagen: 6,05, 9,40 M., 2,40,
6,10 N.; an Sonn- und Feiertagen:
9,00 M., 1,05 N., 3,00,
6,50 N.

Von Freudenberg nach Siegen:
3,04 M., 1,40, 5,03 N., 9,02 N.
Von Siegen nach Freudenberg:
9,53 M., 3,18 N., 8,03, 10,26 N.

Von Siegen nach Altfriedrich:
6,44, 9,52 M., 1,29, 3,37, 5,22,
6,14 N., 9,19 N.
Von Altfriedrich nach Siegen:
6,02, 8,20, 12,10 M., 2,58, 4,48, 5,33,
8,25 N.

Von Siegen nach Daden:
9,40 M., 1,00 (nur Montags),
3,10, 5,50 N. (nur Samstags),
8,35 10,15 N.
Von Daden nach Siegen:
8,35 M., 12,05 (nur Montags), 1,45,
5,00 Nachm. (nur Samstags), 7,30,
9,15 N.

Von Dillenburg u. Straßberg nach Siegen:
8,05, 1,50, 7,35.
Von Siegen nach Dillenburg:
6,05, 9,40, 5,40.

Siegen-Hagen.
Abfahrten von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 6,03, 7,36,
8,13 (Schnellzug), 10,28 M., 12,10
(nur an Werktagen), 1,53, 3,44, 5,28
N. (fällt Mittwochs, Samstags und
an Sonn- und Feiertagen aus), 6,35,
7,41 (nur Samstags), 9,07, 10,31 N.
Hagen, den zwischentliegenden Stationen
und Elberfeld 6,03, 8,13 Schnell-
zug, 10,28 M., 3,44 N., 6,35, 9,07 N.

Ankünfte in Siegen von:
Kreuzthal 6,46, 8,29, 11,55 M., 1,43
(nur an Werktagen), 2,06, 4,07, 6,22
(fällt Mittwochs, Samstags und an
Sonn- und Feiertagen aus), 7,09 (nur
Samstags), 7,23 N., 8,17, 9,44
12,33 N.
Hagen 8,29, 11,55 M., 2,06 N., 7,23,
8,17 (Schnellzug), 12,33 N.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:
6,22, 8,10, 11,35, 1,23 M. (nur an
Werktagen), 1,47, 3,48, 5,58 N. (fällt
Mittwochs, Samstags, sowie an
Sonn- und Feiertagen aus), 6,46 (nur
Samstags), 7,03 7,18, 9,20, 12,14.

Von Frintrop nach Siegen:
8,01 M., 12,56 M., 3,11, 11,06 N.
Von Siegen nach Frintrop:
6,03, 10,35 M., 3,50, 6,38 N.
Von Siegen nach Freudenberg:
7,32 M., 1,10 Nachm., 7,33 N.
Von Freudenberg nach Siegen:
6,07, 9,35 M., 6,11 N.
Redaktion, Druck und Verlag von C. Buchholz
in Siegen.